

Protokollauszug vom 17. November 2020

244 40 Schulbetrieb
40.00 Allgemeines

Schulkreis Stadt-Töss: Aufteilung der Schule Töss per 1. Januar 2021

Beschluss

1. Die Zentralschulpflege genehmigt den Antrag der Kreisschulpflege Stadt-Töss vom 8. September 2020 betreffend die Aufteilung der Schule Töss.
2. Die Zentralschulpflege beschliesst:
 - Die Schule Töss wird in vier eigenständige Schuleinheiten aufgeteilt.
 - Die Schulen werden wie folgt benannt und beinhalten folgende Schulhäuser, Kindergräten und Betreuungen:
 - Primarschule Eichliacker: Kindergarten Strittacker, Primarschulhaus Eichliacker, Betreuung Eichliacker am Gleis
 - Primarschulhaus Gutenberg-Zelgli: Kindergarten Emil-Klöti, Kindergarten Auwiesen, Primarschulhaus Gutenberg-Zelgli, Betreuung Zegli
 - Primarschule Laubegg: Kindergarten Steig, Kindergarten Am Weiher, Primarschulhaus Laubegg, Betreuung Laubegg
 - Primarschule Rebwiesen: Kindergarten Schlosstal, Primarschulhaus Rebwiesen, Betreuung Rebwiesen
3. Die Aufteilung der Schule Töss tritt per 1. Januar 2021 in Kraft.
4. Die Zentralschulpflege beauftragt das Departement Schule und Sport die nötigen organisatorischen Aufgaben innerhalb der Bereiche vorzunehmen.
5. Mitteilung an: Kreisschulpflege Stadt-Töss (zur Information der Schulleitungen, Lehrpersonen und Eltern); Feuerwehr Winterthur, Stadtpolizei Winterthur, Departement Schule und Sport: Bereich Bildung: Abteilung SCHU::COM, Abteilung Schulentwicklung, Schulärztlicher Dienst, Schulzahnärztlicher Dienst, Hauptabteilung Pädagogik und Beratung: alle Abteilungen, Hauptabteilung Familie und Betreuung: Abteilung Schulergänzende Betreuung Stadt-Töss; Bereich Zentrale Dienste: Abteilung Finanz- und Rechnungswesen, Abteilung Schulbauten, Abteilung Einkauf und Logistik; Bereich Sport; Bereich Berufsbildung; Personalabteilung, Departementssekretariat / Kommunikation (für die entsprechenden Anpassungen der städtischen Website)

Ausgangslage

Die Primarschule Töss besteht aus Schulhäusern an vier verschiedenen Standorten mit vier verschiedenen Leitungen und insgesamt rund 140 Lehrpersonen. Diese «Teilschulen» unterscheiden sich in ihrer Kultur, Durchmischung, Organisation und pädagogischen Konzepten. Die Teams der einzelnen Schulen identifizieren sich nicht mit der Primarschule Töss, sondern klar mit «ihren» Teilschulen.

Es gibt ein gemeinsames Schulprogramm und ein Leitbild für die gesamte Primarschule Töss. Diese beiden grundlegenden Dokumente sind sehr allgemein formuliert, damit sich jede Teilschule darin wiederfindet. So tragen sie nicht zur Identifikation und zur gezielten Weiterentwicklung bei. Es finden regelmässig gemeinsame Sitzungen unter den Schulleitungen Töss statt, um gemeinsame Entscheidungen zu treffen. Vieles muss abgesprochen und gemeinsam geplant werden.

Da vieles auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden muss, verlieren die Schulen an den einzelnen Standorten nicht nur an Gestaltungsspielraum und Beweglichkeit, sondern müssen oft auch Kompromisse machen und können nicht spezifisch auf die Gegebenheiten vor Ort eingehen.

Die Ressourcenzuteilung, -Planung und -Controlling sind zum Teil nur mit grossem Aufwand möglich und wenig transparent (z.B. QUIMS).

Die einzelnen Teams vom Dättnau, Rebwiesen und Eichliacker wurden befragt. Sie haben sich für die Aufteilung ausgesprochen. Das Team Gutenberg-Zelgli wurde darüber informiert.

Begründung

Durch ihre Grösse und die verschiedenen Gegebenheiten an den Standorten, die berücksichtigt werden müssen, ist die Primarschule Töss ein träges Gebilde.

Die einzelnen «Teilschulen» wären genug gross, um eigenständig zu sein. Insbesondere das Laubegg und das Eichliacker sind an einer Eigenständigkeit interessiert.

Bei einer Aufteilung erreicht man für diese mehr Gestaltungsmöglichkeiten: Eigene, auf die Schule zugeschnittene Schulprogramme, Leitbilder und Konzepte können erstellt werden, welche auch wirklich dienlich sein können. Dies ermöglicht konzentrierte und spezifische Schul-, Unterrichts- und Teamentwicklung. Weiterbildungen können auf die «Teilschulen» und das jeweilige Team angepasst werden und vor Ort organisiert werden. Die Schulorganisation ist klarer umrissen, Ressourcen sind einzeln zugewiesen und darum transparent (VZEs, Finanzen, Personal...).

Die Schulleitungen können direkte Entscheidungen treffen, es müssen weniger Sitzungen und Absprachen stattfinden.

Die Fachstelle für Schulbeurteilung würde die «Teilschulen» beurteilen, somit könnten die Rückmeldungen auch richtig zugeordnet werden. Nur so können die Schulen davon profitieren und sich gezielt weiterentwickeln.

Kosten

CHF 6'500 für externe Informatikdienstleistungen. Die Kosten werden den Schulen über den Schulkredit verrechnet.

Für richtigen Protokollauszug



David Hauser
Schreiber Zentralschulpflege

Datum: 8. Dezember 2020